

GZA-PP 8044 ZÜRICH, POST CH AG

FLUN MAGAZIN TERN

10 | OKTOBER 2023



GABRIEL PAULI

DER HANDYMAN FÜR NACHBARSCHAFT

Seite 8



KLEINJOB-BÖRSE FÜR GUTE GEFÜHLE

Die Nachbarschaftshilfe von Fluntern lebt von Menschen, die sich zur Verfügung stellen, auf Anfrage andere zu unterstützen. Der bild 17-jährige Flunterm Gabriel Pauli ist einer von ihnen. Sein Dienstleistungsangebot reicht vom Einkaufen über Blumengüssen bis hin zu Gartenarbeit.

In der Stadt Zürich sind die 14 Nachbarschaftshilfen quartierbezogen in selbstständigen Vereinen organisiert. Sie fördern das Gemeinschaftsgefühl, die Anteilnahme und somit die Lebendigkeit eines Quartiers. Eine Nachbarschaftshilfe funktioniert aber nur, wenn auch ein bestimmtes Potenzial an Hilfsbereitschaft besteht, das sich vermitteln lässt.

Gymnasiast Gabriel Pauli, der im Oktober 17 Jahre alt wird, hat sich während des Corona-Lockdowns bei der Nachbarschaftshilfe gemeldet, um sich vermitteln zu lassen. «Der erste Job war der Einkauf für eine behinderte Person an der Gloriastrasse. Ich habe das zusammen mit ei-

nem Kollegen gemacht.» Das sei eine «coole Lösung» gewesen, etwas unternehmen und dabei noch Geld verdienen – 15 Franken pro Stunde. Seither hat er schon einige Aufträge erfüllt. Derzeit ist er als Gärtner im Einsatz: «Unkraut jäten, Pflanzen setzen, Büsche zurückschneiden, eben alles, was anfällt.»

Gabriel Pauli besucht die fünfte Klasse des Realgymnasiums Rämibühl und möchte später auf internationaler Ebene arbeiten. Internationale Beziehungen bzw. Global Studies wären eine Studienrichtung, die ihn interessiert. Für die Nachbarschaftshilfe versuchte er auch Kollegen zu gewinnen. «Das Problem ist aber, dass es

für Jugendliche zu wenig Jobs hat.» Offenbar ist im Quartier noch nicht bekannt genug, dass man über die Nachbarschaftshilfe schnell und unkompliziert vertrauenswürdige Jugendliche finden kann, die motiviert zupacken. «Es ist eindeutig eine Win-win-Sache. Man verdient etwas, hilft dabei und knüpft neue Kontakte», sagt Gabriel Pauli.

Wie bei einem Club

Wer die Idee der organisierten Nachbarschaftshilfe unterstützen oder Hilfe in Anspruch nehmen möchte, kann dies mit einer Mitgliedschaft für 40 Franken im Jahr tun. Das Hilfsangebot richtet sich an ein

Gabriel Pauli (links), Nachbarschaftshilfe kann jeder und jede anbieten oder beanspruchen. Informationen unter fluntern@nachbarschaftshilfe.ch oder Tel. 089 617 92 40.

breites Spektrum: ältere Menschen, Familien, Alleinerziehende, berufstätige Paare und Singles. Der Bogen reicht von Vorlesen über Einkaufen, Kochen, Reparaturen, Haus- und Schreibarbeiten bis hin zum Tierhüten. Eine Nachbarschaftshilfe organisiert zum Beispiel eine Hilfe, die eine ältere Person zum Arzt, zur Kirche oder auf eine Amtsstelle begleitet. Sie ist somit eine Börse für Bedürftige und Bereitwillige, was neben der Hilfe auch neue Begegnungen und Erfahrungen ermöglicht.

Pensionierte sind heute jung geblieben und könnten mit ihren reichen Erfahrungen und ihrer Zeit wertvolle Hilfe leisten. Und Junge kommen mit älteren Menschen mit reichen Lebenserfahrungen in Berührung. Das wird erfahrungsgemäss zu einer Win-win-Situation für alle.